

an den Glauben ihrer Väter und an ihr Fürstenhaus ist sprichwörtlich geworden :

Luxemburger, euch Heil! Es erfüllt die Welt eurer Treue  
Altbewährter Ruhm hin bis zum späten Geschlecht.

Stets unfähig des Trugs, habt ihr Gott, dem Freund und dem König  
Fest und heilig bewahrt Glauben und Bündnis und Schwur.

Dies thaten unsere Vorfahren. So thun auch wir. Denn nur durch strenge Pflichterfüllung ehrt das Volk sich selbst.

Fügen wir jedoch sogleich hinzu, daß Liebe zum erhabenen Hause der Oranier, die Ihren Thron im Kampf um Gewissensfreiheit und für das Wohlergehen des Volkes gegründet und durch zähe Pflichttreue im schweren Herrscheramt befestigt haben, kaum ein Verdienst sein dürfte.

Die Verfassung, welche vor drei und dreißig Jahren S. M. König Wilhelm beschworen, hat Er, ein würdiger Enkel Seiner Ahnen, loyal gehalten und ihren stetigen, segensreichen Ausbau auf gesetzgeberischem Wege vertrauensvoll gefördert. Nirgendwo ist Wort, Gedanke und That freier als bei uns; kaum irgendwo dürfte Ruhe und Ordnung gesicherter sein. Im weitesten Maße gestattete der König-Großherzog dem Lande sich selbst zu regieren und seines eigenen Glückes Schmied zu sein. Dieses hohen Vertrauens hat sich unser Volk vollkommen würdig gezeigt.

Wie wurde so während dieses dritthalb Jahrhunderts auf moralischem und materiellem Gebiet jeder gute Gedanke gefördert, jedes nützliche Streben, jede edle That ermutigt und gekräftigt! Wie viele Kirchen und Schulen, Straßen und Eisenbahnen, gemeinnützige Werke und wohlthätige Institutionen jeder Art geschaffen, und wie so vieles wurde gethan um Handel, Ackerbau und Industrie zu heben, die allgemeine Bildung zu fördern, die Noth zu lindern! Und wenn man erwägt, daß, während an unserer Grenze die Zwietracht Hekatomben von Leichen aufthürmte und ganze Städte niederbrannte, wir ruhig der Werke des Friedens walten durften, und daß bei uns nur derjenige Militärdienste thut, der eben will: so wird jeder begreifen, daß wir an diesem Tage mit Gefühlen des tiefsten Dankes, nächst Gott, zu dem irdischen Leiter unserer Geschichte hinausblicken.

Bei dem Antritte seines schweren Herrscheramtes sprach unser König-Großherzog folgende Worte: « Je jure d'employer à la conservation et à l'accroissement de la prospérité générale et particulière, ainsi que le doit un bon souverain, tous les moyens que les lois mettent à Ma disposition. » Dies königliche Wort ward im vollsten Sinne zur That.

König Wilhelm III. ist für unser Land ein Mehrer der Freiheit und des Wohlstandes geworden.

Zum erstenmal betritt Ihre Majestät die Königin unser Land. Sie hat das häusliche Glück des Königs begründet. Dieser Gedanke allein macht, daß Sie uns lieb und theuer geworden. Auch Sie, die